

Tagung Innenstadt 2023



**MACHEN:
IS POSSIBLE!**

**Machgeschichten
Innenstadt**

**22.-23. Mai 2023
Altes Kurhaus
Aachen &
Live-Stream**

Begleitheft zur Veranstaltung

**NETZWERK
INNENSTADT
NRW**



Auch in diesem Jahr findet unsere Tagung wieder als Hybridveranstaltung statt.
Den Zugang zum Livestream finden Sie auf unserer Internetseite www.innenstadt-nrw.de!

Über diesen QR-Code gelangen Sie zu unserer Tagungs-Webseite. Hier finden Sie u. a. den Zugang zum Livestream, die Teilnehmer*innenliste sowie Hinweise zur Beteiligung via Slido.



HINTERGRUND

Da ist sie also mal wieder in aller Munde. Oder sollten wir besser sagen: Immer noch?! – Die Innenstadt, unser Dauerthema, Sorgenkind und Härte-test (Oder welche Bezeichnung fällt Ihnen noch so ein?) ... Mal wieder reden wir über die Nachnutzung von Großflächen. Immer noch reden wir über neue Funktionen und Belebungsstrategien, denn der Einzelhandel reicht als alleiniger Publikumsmagnet oftmals nicht mehr aus. Teilweise sind wir zögerlich im Hinblick auf die richtigen Maßnahmen zugunsten des Klimas. Wir zermartern uns also die Köpfe um gute Lösungsansätze für unsere Innenstädte und Zentren. Gleichzeitig schwingt ab und an auch ein Gefühl von Monotonie mit, weil wir uns nicht selten an denselben Floskeln aufhängen (Denken Sie dran: Mutig sein!). Haben wir denn keine überzeugenden Ideen mehr? Ist Innenstadtentwicklung in Wahrheit eine „Mission: Impossible“?

Nein, STOPP, genug der Schwarzmalerei! Denn wir wissen, es gibt sie: Die Glanzlichter an Umsetzungsstrategien und Projekte, die hervorstechen. Wir schielen dann neugierig nach Ort XY und fragen uns dabei: Warum klappt das bei denen so gut? Welche gemeinsame Sprache sprechen die Möglichmacher*innen und Innenstadt-Kompliz*innen vor Ort? Welche ausgetretenen Pfade wurden vielleicht sogar verlassen? Und was können wir selbst davon lernen?

Wir machen eben diese Geschichten aus der Umsetzungspraxis zum Ausgangspunkt der Erzählung unserer diesjährigen Tagung Innenstadt. Unsere „Machgeschichten Innenstadt“ sind Geschichten des Gelingens, der Ausdauer und der Inspiration. Wir möchten Leute auf die Bühne holen und zusammenbringen, die einen verdammt guten „Job Innenstadt“ machen, aber auch aufrichtig von ihren Kraftanstrengungen oder Umwegen aus der Praxis berichten. Dabei nehmen wir die folgenden Erzählstränge auf:

- ▶ **Machgeschichten Neue Nutzungen & Funktionen:** Rendezvous Innenstadt – Was zieht uns (noch) an?
- ▶ **Machgeschichten Möglichkeitsräume:** Offene Tore: Begegnen, Teilhaben, Experimentieren.
- ▶ **Machgeschichten Klimaanpassung:** Grün, grün, grün!
- ▶ **Machgeschichten Digitalisierung:** Up to date: Segensreiche Digitaltools?!

Jedes unserer vier Themen wird mit zwei Beispielprojekten untermauert. Freuen Sie sich also auf ehrliche und inspirierende Berichte aus der Praxis, denn: Machen: is possible!

Ihr Netzwerk Innenstadt NRW

EXKURSIONEN (TAG 1)

Das Team des Netzwerk Innenstadt NRW freut sich sehr, Ihnen nach Pandemie-bedingter Pause in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Exkursionsprogramm zur Tagung anbieten zu können. Unser diesjähriger Tagungsort Aachen ermöglicht dabei eine breite Fülle an spannenden Exkursionszielen im Grenzgebiet: Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Insgesamt finden vier Exkursionen statt: nach Aachen, Baesweiler, Heerlen & Maastricht sowie Lüttich. Dabei wird die Aachen-Exkursion in zwei Gruppen aufgeteilt. Aufgrund einer Explosion in einem Geschäftshaus im Zentrum Eschweilers Ende März musste dieses Exkursionsziel leider kurzfristig abgesagt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Wir bedanken uns an dieser Stelle schon einmal recht herzlich bei den jeweiligen Organisator*innen und Begleitungen für vor Ort, die uns am Montag, 22. Mai 2023 einen Einblick in ihre lokalen Projekte, Missionen und Initiativen gewähren!



Genau von diesen Momenten lebt unser Netzwerk! Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch mit Ihnen, auf die Gespräche und Diskussionen und noch vieles mehr!

**Treffpunkt für alle Exkursionen:**

Eingang und Foyer im Alten Kurhaus Aachen | Komphausbadstraße 19, 52062 Aachen
Von dort aus gehen wir gemeinsam zum Busparkplatz bzw. die Aachen-Exkursion startet direkt dort.

Zeiten für die Busexkursionen (Baesweiler, Heerlen & Maastricht, Lüttich):

Wir treffen uns um 10:30 Uhr, die Busse fahren pünktlich um 11:00 Uhr ab.

Zeiten für die Fußexkursion durch Aachen:

Wir treffen uns um 13:00 Uhr und gehen pünktlich um 13:30 Uhr los.



Aachen (Fußexkursion – zwei Gruppen)**Treffen:** 13:00 Uhr | **Start:** 13:30 Uhr

Auf der Exkursion in Aachen geht es zu Fuß vom Alten Kurhaus zu verschiedenen Zielen in der Innenstadt. Dabei wird u. a. das *meffis Transformationszentrum* am Büchel vorgestellt, ein Zusammenschluss diverser Initiativen, Vereine, Einzelpersonen und Stadtmacher*innen. Thematisch eng damit verbunden ist das *OecherLab*, welches einen kreativen Erprobungsraum für innovative Ideen darstellt. Auch Co-Working und Beteiligungsangebote stehen im Vordergrund des Projektes. Darüber hinaus werden die Verkehrs-Reallabore am Theaterplatz und dem Templergraben besucht, die einen neuen Umgang mit Mobilität in der Innenstadt erproben. Weitere Schwerpunkte bilden die aktuellen Untersuchungen für das *Sanierungsgebiet östliche Innenstadt* sowie Machbarkeitsstudien für ein *Haus der Neugier*, in dem VHS und Stadtbibliothek zusammengeführt werden sollen.

Begleitet von:

- ▶ **Frauke Burgdorff**, Stadtbaurätin, Stadt Aachen
- ▶ **Christiane Marks**, Geschäftsführerin, Netzwerk Innenstadt NRW
- ▶ **Isabel Strehle**, Fachbereitsleiterin, Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur, Stadt Aachen
- ▶ **Lisa Vogt**, Geschäftsstelle, Netzwerk Innenstadt NRW

Ausblick auf das Verkehrs-Reallabor am Aachener Theaterplatz © Sebastian Becker

**Baesweiler (Busexkursion)****Treffen:** 10:30 Uhr | **Start:** 11:00 Uhr

Der Rundgang in unserer Mitgliedskommune Baesweiler führt vom Reyplatz im Norden über den Kirchplatz bis zum Busbahnhof im südlichen Teil der Innenstadt. Während eines Aufenthaltes im Stadtteilbüro *Kreativ* wird die vergangene und angestrebte Entwicklungsgeschichte der Innenstadt beleuchtet. Dabei geht es u. a. um das aktuelle *Integrierte Stadtentwicklungskonzept* sowie die Qualifizierung der grünen Infrastrukturen im Kontext des Bund-Länder-Programms *Zukunft Stadtgrün*. Im Rahmen des Förderprogramms wird ebenfalls der neu angelegte *Sport- und Bürgerpark Baesweiler* gefördert, der zum Abschluss der Exkursion gemeinsam besichtigt wird.

Begleitet von:

- ▶ **Iris Tomczak-Pestel**, Technische Dezernentin, Stadt Baesweiler
- ▶ **Dario Pösse**, Geschäftsstelle, Netzwerk Innenstadt NRW



Spielplatz im neuen Baesweiler Sport- und Bürgerpark © Jenny Hering-Terstegge

Heerlen & Maastricht (Busexkursion)**Treffen:** 10:30 Uhr | **Start:** 11:00 Uhr

Im niederländischen Heerlen wird das *SCHUNCK Glaspaleis* besucht, ein ehemaliges Warenhaus, in dem sich heute ein multidisziplinäres Kulturinstitut befindet. Hier wird das *Heerlen Rooftop Project* sowie das *Nationaal Programma Heerlen-Noord (NPHLN)* vorgestellt. In dem Programm geht es darum, dem umfassenden Strukturwandel in der Region, vor allem im Hinblick auf eine gesteigerte Lebensqualität und Chancengleichheit, zu begegnen. Bei einem Rundgang wird deren Transformationswirkung in der Innenstadt beobachtet. Die Exkursion wird in Maastricht mit dem Besuch des *Groenen Loper* fortgeführt. Dieser umfasst eine ehemalige Autobahn-Trasse, die heute zu großzügigen Grünanlagen sowie zur Schaffung von über 1.000 Wohnungen umgestaltet wird. Auf der anderen Seite der Maas wird das *Sphinxkwartier* besichtigt. Dort wurden große ehemalige Fabrikanlagen aus der geschichtsträchtigen Zeit der Maastrichter Keramikindustrie zu einem pulsierenden Wohn-, Kreativ- und Kulturviertel mit einer großen Nutzungsmischung umgebaut.

Begleitet von:

- ▶ **Andrea Croé**, Senior Curator Architecture SCHUNCK
- ▶ **Hans Hoorn**, Berater für räumliche Qualität, Städtebau-Beirat, Institut für Städtebau und europäische Urbanistik, RWTH Aachen
- ▶ **Jens Imorde**, Geschäftsführer, Netzwerk Innenstadt NRW
- ▶ **Ron Meyer**, Programmdirektor Nationaal Programma Heerlen-Noord

Rooftop Project in Heerlen © Andrea Croé

**Lüttich (Busexkursion)****Treffen:** 10:30 Uhr | **Start:** 11:00 Uhr

Ein weiteres Exkursionsziel liegt in der belgischen Stadt Lüttich. Zu Beginn der Exkursion wird im Rathaus über aktuelle Konzepte für die Innenstadt berichtet, z. B. *PEP's-Programm zur hochwertigen Neugestaltung öffentlicher Räume* sowie dem *Canopée-Plan* (Baumkronen-Plan) zur Pflanzung von Stadtbäumen. Bis zum Jahr 2030 sollen mehr als 24.000 Bäume gepflanzt werden, um Lüttich an die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels anzupassen und Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung zu reduzieren. Bei einem anschließenden Rundgang durch die Innenstadt werden innovative Entwicklungsprojekte besichtigt, welche den transformativen Charakter der Stadt widerspiegeln.

Begleitet von:

- ▶ **Anne-Marie Veithen**, Département Urbanisme, Stadt Lüttich
- ▶ **Aline Gilson-Freis**, Stadtführerin für Lüttich
- ▶ **Jacques François Gilson**, Stadtführer für Lüttich
- ▶ **Simon Kniffki**, Geschäftsstelle, Netzwerk Innenstadt NRW



Ausblick auf Lüttich © Département de l'urbanisme, Ville de Liège

UNSERE REFERENT*INNEN & THEMEN*Begrüßung & Diskutant***Robin Denstorff**, Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW; Stadtbaurat, Stadt Münster

© Stadt Münster / Michael C. Moeller

Robin Denstorff, Jahrgang 1978, hat Stadtplanung (Dipl.-Ing.) an der Technischen Universität Hamburg-Harburg studiert und anschließend das städtebauliche Referendariat bei der Bezirksregierung Köln absolviert. Seit März 2017 leitet er das Dezernat für Planung, Bau und Wirtschaft der Stadt Münster. Zuvor war er jeweils in leitender Funktion bei der Stadt Remscheid und der Stadt Rheinbach tätig.

Er ist unter anderem Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss und Ausschuss für Wirtschaft und Europäischer Binnenmarkt des Deutschen Städtetags, im Bau- und Verkehrsausschuss des Städtetags Nordrhein-Westfalen und in der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL). Seit Beginn des Jahres 2020 ist er zudem Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW.

*Begrüßung & Diskutant***Sibylle Keupen**, Oberbürgermeisterin, Stadt Aachen

Sibylle Keupen ist seit 2020 Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen. Zuvor leitete die studierte Diplom-Pädagogin von 1994 bis 2020 das Werk- und Bildungszentrum *Bleiberger Fabrik* in Aachen, eine staatlich anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung sowie kulturpädagogische Einrichtung, welche ebenfalls das *Jugendwerk für internationale Zusammenarbeit e. V.* beheimatet und als Veranstaltungsort fungiert.

Seit 2019 ist Frau Keupen ebenfalls Sprecherin des Fachausschusses Prävention und Kindeswohl der *Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V.* Darüber hinaus ist sie seit 2016 Vorsitzende des *Frauennetzwerkes* und Sprecherin des *Netzwerkes Weiterbildung in der StädteRegion Aachen*. Sibylle Keupen ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.



*Wir möchten uns schon einmal recht herzlich bei unseren diesjährigen Referent*innen bedanken, dass sie dazu beitragen, unsere Tagungs-Vision zum Leben zu erwecken!*

*Keynote***Klaus Burmeister**, Geschäftsführer foresightlab, Berlin

Der gelernte Starkstromelektriker war nach seinem Studium der Politikologie erst an der Freien Universität Berlin beschäftigt, im Anschluss am IZT – *Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung* in Berlin und ab 1990 hat er das *Sekretariat für Zukunftsforschung (SFZ)* in Gelsenkirchen mit aufgebaut. 1997 gründete er *Z_punkt The Foresight Company*, die heute zu den führenden Unternehmen für strategische Zukunftsberatung und Corporate Foresight zählt. 2014 rief er das *foresightlab* ins Leben, das er leitet. Ab 2016 war er Geschäftsführer und seit April 2019 ist er Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins *D2030 – Deutschland neu denken e. V.*

Seit drei Jahrzehnten beschäftigt er sich intensiv mit den sich wandelnden Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft. Der Prozess der digitalen Transformation, technologische Disruptionen und gesellschaftliche Umbrüche sowie die Mitgestaltung notwendiger Übergänge im Sinne einer umfassenden gesellschaftlichen Transformation sind Leitthemen seiner Arbeit. Was dazu benötigt wird, ist ein Verständnis für systemische Zusammenhänge, vernetztes Denken, neue Lern- und Kooperationsformen, die Bereitschaft zum experimentellen Handeln sowie Visionen für eine zukunftsresiliente Gestaltung der Gegenwart.

Die klassische Einkaufstadt ist tot. Der Schmerz ist hörbar. Die Reaktionen sind vielstimmig. Ein neuer und attraktiver Entwurf ist nicht sichtbar. Aber genau darum geht es. Es geht um die Neuerfindung der Stadt. Eine, die das Alte in sich trägt und das Neue integriert.

*Eine gelingende Neuerfindung wird das Paradoxon auflösen müssen, dass die Innenstädte die Orte mit höchster Aufmerksamkeit sind, es aber an direkten städtischen Gestaltungsoptionen mangelt. Gelebten Aushandlungsprozessen, letztlich im offenen und breiten Dialog der Bürger*innen, gehört die Zukunft. Nutzen wir die Chance zum Selber-Machen.*

Klaus Burmeister

*Impuls***Ina Scharrenbach**, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

© MHKBD / F. Berger

Ina Scharrenbach ist seit Juni 2022 Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. Zuvor war sie fünf Jahre Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Von 2012 bis 2017 sowie seit 2022 ist sie Abgeordnete des Landtags von Nordrhein-Westfalen.

Die studierte Diplom-Betriebswirtin ist Mitglied des Präsidiums der CDU Deutschland, stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Nordrhein-Westfalen sowie Landesvorsitzende der Frauen-Union Nordrhein-Westfalen.

*Diskutantin***Prof. in Christa Reicher**, Lehrstuhl und Institut für Städtebau, RWTH Aachen

Christa Reicher ist seit Oktober 2018 Inhaberin des Lehrstuhls für Städtebau und Entwerfen sowie Direktorin des Instituts für Städtebau und Europäische Urbanistik an der Fakultät für Architektur der RWTH Aachen University. Seit 2023 hat sie den UNESCO Chair *Cultural Heritage and Urbanism* inne. Zuvor, von 2002 bis 2018, war sie Professorin und Leiterin des Fachgebietes Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund.

1993 gründete sie das Planungsbüro RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE mit Sitz in Aachen und Dortmund, das international tätig ist. Sie ist Mitglied in verschiedenen Beiräten wie dem IBA-Expertenrates des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, der Kommission Nachhaltiges Bauen (KNBau) des Umweltbundesamtes sowie verschiedenen Gestaltungsbeiräten. 2022 ist sie vom *Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e. V. (DAI)* mit dem *Großen Preis für Baukultur* ausgezeichnet worden.

Begrüßung & DiskutantIn

Eliza Diekmann, Stellvertretende Vorsitzende des Netzwerk Innenstadt NRW; Bürgermeisterin, Stadt Coesfeld



Eliza Diekmann (36) ist parteilose Bürgermeisterin für die Stadt Coesfeld mit 36.000 Einwohner*innen. Mit ihrem Fokus auf Kommunikation, Transparenz und Beteiligung hat sie den Zeitgeist vor Ort getroffen und schafft es, die Menschen wieder für Politik zu begeistern. Die Journalistin setzt klare Priorität auf die Entwicklung der Innenstadt, die Unterstützung der Wirtschaft vor Ort und alle Themen rund um Klima- und Umweltschutz – damit die Region fit ist für die Zukunft.

Eliza Diekmann ist gelernte Journalistin, studierte Politologin und Kommunikationswissenschaftlerin und hat zuletzt in der Unternehmenskommunikation gearbeitet. Sie lebt mit ihren zwei Kindern im Herzen der Stadt und freut sich auf jede Menge Mut, Optimismus, Digitalisierungslust und Kreativität.

Unsere Tagung Innenstadt findet nun bereits zum 13. Mal statt. 2013, vor genau zehn Jahren, waren wir zu Gast in Dorsten, damals zum Thema „Wie leben wir? Wo wohnen wir?“ – Wohnen als elementare Funktion der Innenstadt.

*Kommentatorin*

Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin, Stadt Aachen



Frauke Burgdorff ist Diplom-Ingenieurin der Raumplanung. Sie hat in Kaiserslautern und Dortmund studiert. Im Anschluss an das Studium hat sie unter anderem als Stadtplanerin in Antwerpen, Zukunftsforscherin in Gelsenkirchen und für die Konzeptentwicklung der *EuRegionale* in Aachen gearbeitet. Auf Bitte des Landes Nordrhein-Westfalen hat sie die Initiative *StadtBauKultur NRW* aufgebaut und das *Europäische Haus der Stadtkultur* geleitet. Ab 2006 hat sie als Vorständin die *Montag Stiftung Urbane Räume gAG* in Bonn aufgebaut und geführt. In dieser Zeit wirkte sie auch als Geschäftsführerin der *Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH*.

2016 hat sie *BURGDORFF STADT – Agentur für Kooperative Stadtentwicklung* aufgebaut. Sie war mit ihrem Team in der ganzen Republik für Kommunen und Wohnungsunternehmen tätig. Frauke Burgdorff ist 1970 in Hildesheim geboren. Am 19. Juni 2019 ist sie vom Rat der Stadt Aachen zur neuen Beigeordneten für Planung, Bau und Mobilität gewählt worden.

Kommentatorin

Bernadette Spinnen, Vorsitzende der *bcsd Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V.*



Bernadette Spinnen ist seit 2016 Vorsitzende der *bcsd Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V.*, seit 2010 ist sie Mitglied im Bundesvorstand der *bcsd*. Darüber hinaus leitet sie seit 2001 den Städtischen Eigenbetrieb *Münster Marketing* mit den Geschäftsfeldern Citymanagement, Veranstaltungsmanagement, Tourismus- und Kongressmarketing, Kommunikation und Werbung sowie den Betrieb des Wissenschaftsbüros. Hier hat sie Verantwortung für rund 40 Mitarbeiter*innen.

Zuvor (1989 – 2000) war Bernadette Spinnen Leiterin des Kulturamtes der Stadt Münster und maßgeblich daran beteiligt, das ehemalige Kulturförderamt zu einer Moderationsagentur für freie Kulturarbeit in der Stadt sowie ein bis heute funktionierendes Förderkonzept für freie Theater zu entwickeln.

Bernadette Spinnen ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Keynote

Prof.‘in Ulrike Mansfeld, Dekanin der Fakultät Architektur, Bau und Umwelt, Hochschule Bremen



Ulrike Mansfeld ist Professorin an der School of Architecture der Hochschule Bremen, dort lehrt und forscht sie zum Thema der urbanen Transformation. Sie leitet als Dekanin die Fakultät Architektur, Bau und Umwelt und engagiert sich im *Bremer Zentrum für Baukultur* und in der *Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung* (DASL).

Am Institut für Architektur und Städtebau begleitete sie die Umsetzung des Verbundprojektes *FahrradModellQuartier Alte Neustadt*. Es zeichnet sich durch eine geteilte Autorenschaft zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Gestaltenden, Verwaltung und Politik aus und hat 2018 den *Deutschen Fahrradpreis* gewonnen. In seiner Mitte wurde von der Hochschule Bremen das *FahrradRepairCafé* errichtet, ein voll rezyklierbares und klimaneutrales Gebäude, das als Reallabor fungiert und der Öffentlichkeit zu den Themen der Bau-, Verkehrs- und Energiewende Anschauung und Austausch bietet.

Heute lebt Ulrike Mansfeld mit ihrer Familie in Bremen, sie hat an der Kunstakademie in Stuttgart studiert und gelehrt und während ihres Austauschstudiums an der Bartlett School of Architecture in London gelebt.

Digitale Lösungen und Kontakte verlagern unsere Aufmerksamkeit zunehmend in den virtuellen Raum. Die Stadt kann sich zentraler Funktionen im physischen Raum entledigen. Es bleibt ein Raum bestehen, der sich mit neuen Versprechen füllen ließe.

Eine zentrale Frage wird sein, wie wir das Interesse für- und aneinander wieder an die Stadt als Ort binden, sodass Aufenthalt und Müßiggang, Begegnung und Kommunikation wieder im realen Raum stattfinden.

Die Keynote stellt anhand von ausgewählten Lehr- und Transferprojekten vor, wie es gelingen kann, ins „Machen“ zu kommen und welche Ableitungen sich daraus für den öffentlichen Raum ergeben können.

Ulrike Mansfeld

Hier ist Platz für Ihre Notizen:



Moderation: **Tom Hegemann****PROGRAMMABLAUF TAG 1 (KLANGBRÜCKE)**

10:30 Uhr – **Exkursionen (optional)**
 16:00 Uhr *Informationen zu den einzelnen Exkursionen, ihren Stationen und jeweiligen Startzeiten finden Sie weiter vorne im Heft!*

- ▶ **Aachen** (Fußexkursion – zwei Gruppen)
- ▶ **Baesweiler** (Busexkursion)
- ▶ **Heerlen & Maastricht** (Busexkursion)
- ▶ **Lüttich** (Busexkursion)

16:00 Uhr **Einlass & Eintreffen im Alten Kurhaus**

16:30 Uhr **Begrüßungen**
Robin Denstorff, Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW;
 Stadtbaurat, Stadt Münster
Sibylle Keupen, Oberbürgermeisterin, Stadt Aachen

16:50 Uhr **Keynote: Selber-Machen?! Innenstädte zwischen Abschieds-
 schmerz und Neuerfindung**
Klaus Burmeister, Geschäftsführer foresightlab, Berlin

17:20 Uhr **Innenstadt machen: Perspektiven für die Zukunft**
Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau
 und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

17:45 Uhr **Talkrunde**
Klaus Burmeister, Geschäftsführer foresightlab, Berlin
Robin Denstorff, Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW;
 Stadtbaurat, Stadt Münster
Sibylle Keupen, Oberbürgermeisterin, Stadt Aachen
Prof. 'in Ulrike Mansfeld, Dekanin der Fakultät Architektur, Bau und
 Umwelt, Hochschule Bremen
Prof. 'in Christa Reicher, Lehrstuhl und Institut für Städtebau,
 RWTH Aachen
Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau
 und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

18:45 Uhr **Programmende**

im Anschluss **Abendessen und gemeinsamer Ausklang im Ballsaal**

21:30 Uhr **Ende des ersten Veranstaltungstages**



Klangbrücke im Alten Kurhaus © Peter Hirschlager

Moderation: **Tom Hegermann****PROGRAMMABLAUF TAG 2 (BALLSAAL)**08:30 Uhr **Einlass**09:00 Uhr **Begrüßung**
Eliza Diekmann, Stellvertretende Vorsitzende des Netzwerk Innenstadt NRW; Bürgermeisterin, Stadt Coesfeld09:10 Uhr **Einführung des Kommentatorinnen-Duos**
Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin, Stadt Aachen
Bernadette Spinnen, Vorsitzende der bcsd Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V.09:20 Uhr **Keynote: Die Innenstadt – Funktionsort und Sehnsuchtsraum**
Prof. in Ulrike Mansfeld, Dekanin der Fakultät Architektur, Bau und Umwelt, Hochschule Bremen**Machgeschichten Neue Funktionen & Nutzungen:***Rendezvous Innenstadt – Was zieht uns (noch) an?*10:00 Uhr **MACHGESCHICHTEN – Aus Karstadt wird MarktQuartier**
Rahmenbedingungen für die Transformation am Beispiel des ehemaligen Kaufhauses in der Altstadt von Recklinghausen
Georg Gabriel, Stellvertretender Fachbereichsleiter, Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing, Stadt Recklinghausen10:20 Uhr **Beobachten, machen, gemeinsam verbessern – Kurzfristige Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung in der Innerstadt Wolfsburgs**
Nico Albrecht, Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsbereich Grün, Abteilung Planen und Bauen, Stadt Wolfsburg
Josephine Stein, Leitung Handel und Zentren, Bereich Wirtschaftsförderung, WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH11:00 Uhr **Pause****Machgeschichten Möglichkeitsräume:***Offene Tore: Begegnen, Teilhaben, Experimentieren.*11:15 Uhr **Lasst uns experimentieren! Das PLATZprojekt als Beispiel für kooperative Stadtentwicklung**
Benjamin Grudzinski, Vorstand PLATZprojekt e. V., Hannover11:35 Uhr **Das Grandhotel Cosmopolis in Augsburg (digitaler Vortrag)**
Lea Füller, Vorstand des GHC, Support Bereich – Asyl und Migration, Augsburg12:15 Uhr **Kommentatorinnen-Duo**12:30 Uhr **Mittagspause**13:30 Uhr **Gesprächsarena**
Klaus Austermann, Leitender Ministerialrat, Städtebauförderung, Zukunftsraum Land, Denkmalpflege, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin, Stadt Aachen
Robin Denstorff, Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW; Stadtbaurat, Stadt Münster
Eliza Diekmann, Stellvertretende Vorsitzende des Netzwerk Innenstadt NRW; Bürgermeisterin, Stadt Coesfeld
Bernadette Spinnen, Vorsitzende der bcsd Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V.

Machgeschichten Klimaanpassung:*Grün, grün, grün!*

- 14:15 Uhr **Einfach machen – Blau-grüne Infrastruktur und das Schwammstadtprinzip umsetzen**
Ralf Engels, Strategische Entwässerungsplanung, Tiefbauamt, Stadt Bochum
- 14:35 Uhr **Urbane Waldgärten – Mehrjährig, Mehrschichtig, Multifunktional**
Antonia Hille, Projektmanagerin Urbane Waldgärten Kassel, Umwelt- und Gartenamt, Stadt Kassel

15:00 Uhr **Kaffee- & Kuchenpause**



Ballsaal im Alten Kurhaus © Andreas Herrmann

Machgeschichten Digitalisierung:*Up to date – Segensreiche Digitaltools?!*

- 15:30 Uhr **Der Digitale Zwilling der Stadt Herrenberg (digitaler Vortrag)**
Susanne Schreiber, Baubürgermeisterin für das Dezernat Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadt Herrenberg
- 15:50 Uhr **Entwicklung und Nutzung eines digitalen City Monitors für die Innenstadtentwicklung Bottrops**
Dorothee Lauter, Abteilungsleiterin, Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement, Stadt Bottrop
- 16:30 Uhr **Kommentatorinnen-Duo**
- 16:45 Uhr **Schlusswort: „Machen: is possible!“ – Und auf den Punkt gebracht?**
Klaus Austermann, Leitender Ministerialrat, Städtebauförderung, Zukunftsraum Land, Denkmalpflege, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

ca. 17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

MACHGESCHICHTEN**NEUE NUTZUNGEN & FUNKTIONEN***Rendezvous Innenstadt – Was zieht uns (noch) an?*

Es ist und bleibt seit Jahren – wenn nicht sogar Jahrzehnten – eines der Kernthemen der Innenstadtentwicklung: Wie beleben wir zukunftssicher und resilient unsere Stadtmitten? Wie schaffen wir dort attraktive, womöglich auch konsumfreie Orte, in denen sich Menschen einfach gerne aufhalten? Die als selbstverständlicher Treffpunkt im Stadtgefüge wahrgenommen werden? Wie sind entsprechende Impulse seitens der Verantwortlichen (richtig) zu setzen? Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie führen wir die Diskussionen um neue Nutzungen und Funktionen schließlich wieder mit einer neuen Intensität – und gleichzeitig einem modifizierten Verständnis für entsprechende Bedarfe. Unsere zwei Machgeschichten stellen Lösungen für zwei Herausforderungen vor, die tagesaktuell kaum sein könnten: die Revitalisierung eines ehemaligen Karstadt-Gebäudes sowie kurzfristig umsetzbare, attraktivitätssteigernde Maßnahmen im Bereich der Fußgängerzone.

MarktQuartier, Recklinghausen

Georg Gabriel, Stellvertretender Fachbereichsleiter, Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing, Stadt Recklinghausen



Mit Gründung der Abteilung Stadtmarketing und Tourismus 2011 ist Georg Gabriel bei der Stadt Recklinghausen für die Positionierung und Vermarktung der Marke *Ruhrfestspielstadt Recklinghausen* zuständig. Stadtmarketing ist dabei kein Selbstzweck, sondern aktive Wirtschaftsförderung. Nach Station beim Stadtmarketing in Herne war Georg Gabriel zuvor als Account Director für Kommunikationsagenturen tätig und betreute neben internationalen Etats u. a. das Gründungsnetzwerk und die Mittelstandsoffensive des Landes NRW.

In Recklinghausen wurde von ihm die Umsetzung des *Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts Altstadt* verantwortet und umgesetzt. Neben der Quartiersbildung wurde die Marke *Die Gute Stube – Altstadt Recklinghausen* als gemeinsame Kommunikationsplattform für die notwendigen Transformationsprozesse von Innenstadt geschaffen. Georg Gabriel engagiert sich im Westfälischen Hansebund und ist als begeisterter Radfahrer Botschafter für den stetig wachsenden Radtourismus in der Metropole Ruhr.

Kurzfristige Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung in Wolfsburg

Nico Albrecht, Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsbereich Grün, Abteilung Planen und Bauen, Stadt Wolfsburg



Nico Albrecht (geb. 1979), studierte Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an der Hochschule Neubrandenburg. Nach den Stationen als Technischer Mitarbeiter bei der *Landesgartenschau Winsen* (Luhe) 2006 (2006 – 2007) und als Projektkoordinator (2007 – 2013) bei der *Internationalen Gartenschau* 2013 in Hamburg ist er seit 2013 bei der Stadt Wolfsburg im Geschäftsbereich Grün tätig. In der Abteilung Grün- und Freiraumplanung bearbeitet und begleitet er Freiraumplanungen im Innenstadtbereich als auch in der Wohngebietsentwicklung.

Kurzfristige Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung in Wolfsburg

Josephine Stein, Leitung Handel und Zentren, Bereich Wirtschaftsförderung, WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH



Josephine Stein, geboren 1991 in Ostwestfalen, studierte Humangeographie im Master an der Universität Münster und ist seit November 2019 bei der WMG Wolfsburg im Bereich Wirtschaftsförderung tätig. Seit Anfang des Jahres ist Josephine Stein Leiterin für den Fachbereich Handel und Zentren. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Entwicklung der Wolfsburger Innenstadt sowie den Stadtteilzentren als auch der Betreuung und Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Förderprogrammen zur Zentrenentwicklung.

Nicht langwierige Planungsprozesse verstetigen, sondern mit kleinen temporären Interventionen ins „Machen“ kommen, evaluieren, nachjustieren und dann verstetigen.

Nico Albrecht & Josephine Stein

Innenstädte brauchen ein aktives Management, dafür braucht es personelle und finanzielle Ressourcen!

Georg Gabriel

MACHGESCHICHTEN

MÖGLICHKEITSRÄUME

Offene Tore: Begegnen, Teilhaben, Experimentieren.

Nicht selten wird der Anspruch an unsere Innenstädte formuliert, ein Ort für alle zu sein, wo jedem Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter, Einkommen oder etwa Geschlecht – die gleichen Teilhabechancen bzw. -möglichkeiten geboten werden. Unsere Innenstädte sollen als umfassende Begegnungsorte also auch eine sozialintegrative Funktion für die Stadtgesellschaft erfüllen. Nichtsdestotrotz bildet die konsumorientierte Konfiguration unserer Fußgängerzonen oftmals eine ganz andere Realität ab: Vermehrt fehlt es an zwanglosen Aufenthaltsmöglichkeiten oder diversen Angeboten für doch facettenreiche Bedürfnisse. Unsere zwei Machgeschichten in diesem Block präsentieren daher Zugänge zu Innenstadtentwicklung, die eben nicht einem handelsüblichen Vorgehen entsprechen: Durch experimentelles „(Innen-)Stadt machen“ und der Andersverteilung von Verantwortlichkeiten (Stichwort: „Do-Ocracy“) keimen unkonventionelle Nutzungsideen – bis hin zur selbstverständlichen Unterbringung von Asylbewerber*innen in zentralen Innenstadtlagen.

PLATZprojekt e. V., Hannover

Benjamin Grudzinski, Vorstand PLATZprojekt e. V., Hannover



Schon im Studium der Architektur und Urban Design fehlte mir der Bezug zu den dringenden Themen der Stadtentwicklung, es wurden Dienstleister*innen ausgebildet. Durch die Entwicklung und Vorstandsarbeit beim PLATZprojekt e. V. und dem Austausch mit internationalen zivilgesellschaftlichen Projekten wurde mir klar, ich bin nicht alleine. Die Gründung der *endboss GmbH* war der nächste Schritt, um das Dienstleistungsverhältnis der Planer*innen anders zu praktizieren. Gleichzeitig habe ich eher erfolglos versucht, mit der *Gesellschaft für außerordentliche Zusammenarbeit* einen Dachverband für zivilgesellschaftliche Stadtgestaltung in Hannover aufzubauen.

Mittlerweile bin ich nach jahrelanger Planungspraxis mit *endboss* alleine selbstständig und in Kooperation mit vielen tätig. Grundsätzliches Motiv: Ich möchte helfen, dass unsere Stadträume wieder zu Möglichkeitsräumen für alle werden und nicht nur für wenige. Ich sehe einfach, welchen Mehrwert das bringt.

Es fehlt an niederschwelligem Raum für gute Ideen und abgefahrene Projekte. Unsere Baubehörden sind nicht auf Prozesse vorbereitet, lässt uns ihnen unter die Arme greifen!

Benjamin Grudzinski

Grandhotel Cosmopolis e. V., Augsburg

Lea Füller, Vorstand des GHC, Support Bereich – Asyl und Migration, Augsburg

Ich bin Lea, 27 Jahre, und vor ca. sechs Jahren auf das *Grandhotel Cosmopolis* gestoßen. Im Rahmen meines Bachelorstudiums, Sozialrecht – Schwerpunkt Asyl- und Migrationsrecht, habe ich mein Praxissemester im Grandhotel sowie im *Diakonischen Werk Augsburg* in der Asylsozialberatung absolviert. In diesem Zeitraum habe ich im Grandhotel gelebt, gearbeitet und gewirkt und wurde somit ein Teil der Sozialen Skulptur.

Seit 2019 arbeite ich hauptamtlich dort, habe zunächst den Bereich Asyl und Menschenrechte übernommen und neu strukturiert. Mittlerweile bin ich zudem im Vorstand und setze mich mit verschiedenen Fragestellungen rund um den Verein auseinander. Zu einem meiner Fokuspunkte in meiner Arbeit zählt das Vernetzen – in Augsburg und darüber hinaus.

Mut zum neuen und kreativen Denken – wir können uns Utopien nähern! Das Grandhotel wird es so lange geben, wie die Stadtgesellschaft das Projekt als wichtig und nötig anerkennt.

Lea Füller



© Grandhotel Cosmopolis

MACHGESCHICHTEN**KLIMAAANPASSUNG***Grün, grün, grün!*

Machen wir ein kleines Gedankenexperiment: Der Innenstadtraum der Zukunft, wie sieht dieser für Sie aus? Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit würden Sie ganz intuitiv auf ein Blatt Papier eine Park-ähnliche Situation mit Stadtbäumen, bunten Bepflanzungen oder nutzbaren Grünbereichen und Wohlfühlloasen zeichnen – bei einer mündlichen Beschreibung doch mindestens das Attribut „grün“ oder „blau-grün“ mitaufzuführen. Denn wir alle wissen: Unsere Städte müssen klimaresilienter werden, um künftig als gesunde Lebensorte bestehen zu können. Doch ganz blöd gefragt: Grüner?! Klimaresilienter?! – Wie kann das unter den Vorzeichen sich zuspitzender Wetterlagen oder knapper Haushaltskassen überhaupt erfolgreich gelingen? Unsere zwei Machgeschichten zeigen, wie bedeutsam vor allem auch der technische, oftmals gar nicht sichtbare Unterbau einer Stadt für die Dauerhaftigkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen ist und was wir von den Funktionsweisen der „Stockwerke des Waldes“ für unseren städtischen Vegetationsbestand adaptieren können.

*Blau-grüne Infrastruktur und das Schwammstadtprinzip in Bochum***Ralf Engels**, Strategische Entwässerungsplanung, Tiefbauamt, Stadt Bochum

Ralf Engels (48) hat Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Wasserwirtschaft und Siedlungswasserwirtschaft an der Ruhr-Universität Bochum studiert. Im Anschluss hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Hydrologie, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik gearbeitet. Nach Stationen bei der *DHI Wasser & Umwelt GmbH* bzw. heute *DHI-WASY GmbH* in Bremen und Köln, wo er u. a. als Büroleiter Projekte im Bereich Siedlungswasserwirtschaft betreute, übernahm er 2015 den Fachbereich Siedlungswasserwirtschaft und Modellierung am *Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen (FiW) e. V.* (heute *Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft e. V.*).

Seit dem Jahr 2019 ist Ralf Engels bei der Stadt Bochum im Tiefbauamt im Bereich der strategischen Entwässerungsplanung tätig und befasst sich wesentlich mit der Frage der Transformation des bestehenden Entwässerungssystems in Richtung der Schwammstadt mit Blick auf blau-grüne Infrastruktur und eine lebenswerte Stadtentwicklung. Darüber hinaus ist er in der *Zukunftsinitiative Klima.Werk* aktiv und treibt dort die blau-grüne Transformation der Region voran.

*Urbane Waldgärten in Kassel***Antonia Hille**, Projektmanagerin Urbane Waldgärten Kassel, Umwelt- und Gartenamt, Stadt Kassel

Antonia Hille studierte bis 2020 an der Universität Kassel und absolvierte ihren Master of Science in den Schwerpunkten Entwurf und Freiraumplanung. Parallel machte sie eine Weiterbildung an der Permakulturakademie Berlin und ist seit 2019 Permakultur-Designerin.

Die Stadt-Natur zu erhalten und zu fördern gehören zu ihrer Profession. Mit dem Studium der Landschaftsarchitektur und ihrer Weiterbildung verbindet sie wissenschaftlichen Anspruch mit dem systemischen und integrativen Ansatz der Permakultur. Während ihrer Mitarbeit am Projekt *Animal-Aided Design* an der Universität Kassel trug sie zur Förderung von städtischen Kleintieren in der Freiraumplanung bei.

Seit 2021 arbeitet Antonia Hille für das Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel als Projektmanagerin des Projektes Urbane Waldgärten. In Kassel werden an zwei Standorten Waldgärten im Rahmen des Bundesprogramms *leben.natur.vielfalt* gebaut.

Ein Waldgarten besteht aus vorwiegend essbaren und nutzbaren Pflanzen, die in mehreren Schichten übereinander wachsen – angelehnt an die klassischen Schichten in einem regional-typischen Wald. Dadurch liefern Waldgärten nicht nur ein vielseitiges Nahrungsangebot, sondern sie erfüllen auch ökologische, wichtige klimatische sowie soziale Funktionen, als Ort der Umweltbildung und der nachbarschaftlichen Zusammenkunft.

Antonia Hille

Haben Sie Mut, Pilotvorhaben zu initiieren und umzusetzen, da eigene erfolgreiche Projekte die größte Strahlwirkung nach innen und außen haben! Fangen Sie jetzt an! Setzen Sie z. B. eine Phase Null vor jedes Projekt und denken Sie über alternative Lösungen nach!

Ralf Engels

MACHGESCHICHTEN

DIGITALISIERUNG

Up to date – Segensreiche Digitaltools?!

An dem Thema Digitalisierung kommt heute keine Kommune mehr vorbei. Dabei verbergen sich dahinter eine Vielzahl an divergierenden Bedarfen und Möglichkeiten, aber eben auch genauso viele Prüfsteine und Hürden. Örtlich gehen Fortschritt und Rückstand oftmals sogar Hand in Hand einher, schließlich ist eine vollumfängliche oder gar synchron laufende Digitalisierung aller Verwaltungs-, Planungs- und Strategieprozesse kaum realistisch. Stattdessen müssen Prioritäten gesetzt werden, auch unter den Voraussetzungen von Geld, Wissen und Personalkraft. Diese limitierenden Faktoren werden aber bei vorhandener Veränderungsbereitschaft vielerorts effektiv bezwungen und in nutzbringende Mehrwerte durch digitale Lösungen umgewandelt. Unsere zwei Machgeschichten zeigen auf, wie zwei derzeit gefragte Tools aus dem Digitalisierungskontext in der tatsächlichen kommunalen Anwendung nicht nur ihren stadtplanerischen Nutzen beweisen (auch in kleineren Kommunen!), sondern ebenfalls die multiperspektivischen Diskussionen rund um die Justierung der (inner-)städtischen Zukunftsräume zielführend befruchten können.

Digitaler Zwilling, Herrenberg

Susanne Schreiber, Baubürgermeisterin, Stadt Herrenberg



Susanne Schreiber ist seit 2020 Baubürgermeisterin der Stadt Herrenberg in Baden-Württemberg (33.000 Einwohner*innen). Ihre Tätigkeitsschwerpunkte umfassen dabei nicht nur die Innenstadtentwicklung, in ihrem Verantwortungsbereich liegen ebenfalls die *Grundstücks- und Wohnungsbaupolitische Strategie*, der *Klimafahrplan* sowie die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herrenberg SÜD.

Zuvor (2018 – 2020) war Susanne Schreiber Baubürgermeisterin der Stadt Filderstadt sowie Amtsleiterin (2015 – 2018) des Stadtplanungsamtes der Stadt Nürtingen.

Ausprobieren, spinnen, diskutieren und verwerfen am Computer, ohne baulich gleich in die Umsetzung gehen zu müssen. – Keine Angst vor großen Instrumenten für kleine Kommunen, denn die Problemlagen und alltäglichen Herausforderungen sind dieselben!

Susanne Schreiber

Digitaler City Monitor, Bottrop

Dorothee Lauter, Abteilungsleiterin, Amt für Wirtschaftsförderung und Standortmanagement, Stadt Bottrop



Dorothee Lauter (44) ist seit 2019 Abteilungsleiterin in der Wirtschaftsförderung Bottrops und in dieser Funktion neben den Themenfeldern „Fachkräfte, Nachhaltigkeit und Tourismus“ auch für die Innenstadtentwicklung zuständig. Die Abteilung bearbeitet federführend die Anmietoffensive der Stadt Bottrop im Rahmen der *Initiative Zukunft. Innenstadt. Nordrhein-Westfalen*. Unter der Federführung von Dorothee Lauter treibt die Abteilung ebenso die Digitalisierung des Einzelhandels und der Innenstadtentwicklung voran, um den stationären gegenüber dem digitalen Handel zu stützen. So wurden in verschiedenen Projekten bereits hybride Lösungen des Handels erprobt. Seit 2020 nutzt die Stadt Bottrop ein *Online Reporting Dashboard*, um die Besucherströme und das Besucherverhalten besser zu verstehen.

Vor ihrer Tätigkeit beim Amt für Wirtschaftsförderung war Dorothee Lauter in der Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung sowie dem Büro des Oberbürgermeisters beschäftigt und bringt mehrjährige Erfahrung in der internationalen Außenwirtschaftsförderung mit. Sie studierte Internationale Beziehungen an der TU Dresden und hat einen Master in European and Administrative Studies am Europakolleg in Brügge absolviert.

„Big Data“ unterstützt Kommunen und Politik, Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen. Datenbasierte Analysen sind ein Schlüssel für eine zielgruppen- und kundenorientierte Entwicklung von Standorten.

Nur mit Hilfe von Digitalisierung können der stationäre Handel und damit Innenstädte dem digitalen Handel begegnen. Verwaltungen und Wirtschaftsförderungen müssen dazu neue Arbeits- und Denkweisen annehmen.

Dorothee Lauter

Schlusswort & Diskutant

Klaus Austermann, Leitender Ministerialrat, Städtebauförderung, Zukunftsraum Land, Denkmalpflege, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



Nach seinem Studium der Raumplanung an der Universität Dortmund und einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) ist Klaus Austermann seit 2003 im Bauministerium des Landes Nordrhein-Westfalen im Bereich Stadtentwicklung tätig.

Seit 2020 ist er Gruppenleiter in der Abteilung für Stadt- und Flächenentwicklung und u. a. verantwortlich für das Thema Städtebauförderung und Innenstadtentwicklung.

MODERATION*Moderation*

Tom Hegermann, Journalist, Moderator und Trainer



Tom Hegermann arbeitet als Journalist, Moderator und Trainer. Er hat an der Gesamthochschule Duisburg und der American University in Washington D.C. Politik, Geschichte, Amerikanistik und Journalismus studiert.

25 Jahre lang war er Radio-Moderator bei WDR 2. Inzwischen sind die Schwerpunkte seiner Arbeit vor allem die Moderation von Kongressen und anderen öffentlichen Veranstaltungen sowie Seminare und Webinare zum Thema „Handwerk fürs Mundwerk“.

„Machen: is possible!“ – Das nehme ich mit / merke ich mir:



ORGANISATION

Eine Veranstaltung des Netzwerk Innenstadt NRW mit Unterstützung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Organisation

Netzwerk Innenstadt NRW | Schorlemerstraße 4 | 48143 Münster
Tel: 0251 4144153-0 | Fax: 0251 4144153-33 | E-Mail: info@innenstadt-nrw.de

Fortbildungsveranstaltung AKNW

Die Tagung ist als Fortbildungsveranstaltung in den Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen beantragt.

Veranstaltungsort

Hybridveranstaltung (vor Ort und Livestream)
Altes Kurhaus Aachen | Komphausbadstraße 19, 52062 Aachen
Den Zugang zum Livestream finden Sie auf unserer [Internetseite](#).



Wir freuen uns stets über Ihr ehrliches Feedback zu unseren Veranstaltungen! Was hat Ihnen gefallen, Sie inspiriert oder gar mit offenen Fragen zurückgelassen?

Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail unter info@innenstadt-nrw.de oder rufen uns an!



2023 machen wir Geschichten aus der Umsetzungspraxis zum Ausgangspunkt der Erzählung unserer Tagung Innenstadt. Unsere „Machgeschichten Innenstadt“ sind Geschichten des Gelingens, der Ausdauer und der Inspiration. Wir möchten Leute auf die Bühne holen und zusammenbringen, die einen verdammt guten „Job Innenstadt“ machen, aber auch aufrichtig von ihren Kraftanstrengungen oder Umwegen aus der Praxis berichten. Denn: „Machen: is possible!“



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen

